

- 1529 Zweiter Reichstag zu Speier, auf welchem die lutherischen Stände gegen die Aufhebung des Beschlusses vom vorigen Reichstage und Erneuerung des Wormser Edictes protestieren (daher Protestanten).
- 1530 Reichstag zu Augsburg. Die protestantischen Stände überreichen ihr durch Melancthon verfaßtes Glaubensbekenntnis (*Confessio Augustana*) und erhalten die Bewilligung, es am 25. Juni öffentlich vor Kaiser und Reich vorzulesen. Der Kaiser läßt durch katholische Theologen eine Widerlegung (*Confutatio*) abfassen und ebenfalls vorlesen. Die hierauf von Melancthon aufgesetzte Verteidigungsschrift (*Apologie*) wird vom Kaiser nicht angenommen. Der Reichstagsabschied verlangt bis zum Mai 1531 Unterwerfung der Protestanten unter die alte Kirche unter Androhung der Reichsrekufation. Die protestantischen Stände schließen im Dezember den schmalkaldischen Bund.
- 1532 Durch den Religionsfrieden zu Nürnberg erhalten sie freie Religionsübung bis zu einem allgemeinen Konzil.
- 1533–1535 Unruhen der Wiedertäufer in Münster unter Johann von Leyden, der sich zum König von Zion ausruft. Krechting und Knipperdollind seine Minister.
- 1540 Der Jesuitenorden wird gestiftet durch den Spanier Ignatius von Loyola.
- 1545–1563 Konzil zu Trident.
- 1546, 18. Febr. Luther stirbt zu Eisleben.
- 1546–1547 Der schmalkaldische Krieg.
- 1546 Karl V. unterwirft die Glieder des schmalkaldischen Bundes in Süddeutschland.
- 1547 Er besiegt den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen bei Mühlberg a. d. Elbe. Johann Friedrich und Philipp von Hessen, die Häupter des schmalkaldischen Bundes, werden Karls Gefangene. Die sächsische Kur mit dem größten Teil des Landes geht auf Herzog Moritz von der albertinischen Linie, den Verbündeten des Kaisers, über. Den Kindern des Kurfürsten verbleiben die Ämter Gotha, Weimar, die Herrschaft Saalfeld, Eisenach und die Wartburg. Johann Friedrichs Bruder, Herzog Johann Ernst, behält Koburg.
- 1548 Das augsburgische Interim, durch welches den Protestanten der Kelch im Abendmahl und die Priesterehe nachgelassen wurde, während sie in allem übrigen zum Katholizismus zurückkehren sollten, wird von den meisten protestantischen Ständen verworfen. Die freie Reichsstadt Magdeburg deshalb in die Reichsacht erklärt.
- 1552 Kurfürst Moritz erzwingt, im Bündnis mit dem französischen König Heinrich II., vom Kaiser durch den Passauer Vertrag freie Religionsübung für die Anhänger der augsburgischen Konfession, bis zu einem Reichstage, und Freilassung der gefangenen Fürsten.